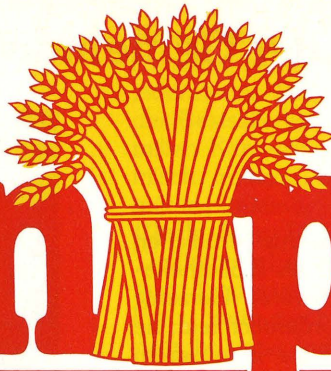


INHALT:	
Mitteilungen aus der Gemeindebibliothek	42-44
Gewässerschutzmassnahmen am Lützelsee	45

Jugendnaturschutzgruppe pflanzt Hecke	46-47
Ladenöffnungszeiten	47-48
Veranstaltungskalender	48



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 6

8. Jahrgang

26. Juni 1987



Liebe Leser,

in seinem Büchlein «Der Mann mit den Bäumen» erzählt Jean Giono von seiner Begegnung mit dem Hirten Elzéard Bouffier.

Als Giono diesem Hirten im Juni 1913 begegnete, war Bouffier 55 Jahre alt. Er durchzog die verwilderten, steppenähnlichen Vorgebirge der Provence. Mit grösster Hingabe wählte er jeden Tag 100 wunderschöne Eicheln aus, und er pflanzte diese 100 Eicheln am nächsten Tag. Es wuchs ein Wald von 11 km Länge und 3 km Breite. Der Wasserhaushalt und die ganze Vegetation kamen wieder in Ordnung, und es kamen auch wieder Menschen, die die verlotterten Hütten aufbauten. Eine vereinsamte Steppe ist wieder fruchtbar geworden.

Giono ist begeistert von diesem sendungsbewussten Hirten, der unentwegt und selbstlos seiner Arbeit nachgeht und für die Zukunft seiner Erde denkt und lebt.

Wie konnte nur das Vorgebirge der Provence zur Steppe werden? Die Menschen haben in masslosem Eigennutz die Wälder ratzekahl geschlagen und sind mit der Erde umgegangen, als ob sie ihnen gehörte. Einen ähnlichen Raubbau finden wir auf allen Kontinenten und in allen Zeiten.

Bouffier ist mir zum leuchtenden Beispiel geworden. Er ist ein Mann, der für die Zukunft unserer Erde sorgt und unentwegt guten Samen sät. Die Arbeit unserer Gemeindebibliothek, die Erziehung unserer Kinder, das Zusammenleben in unserem Dorf - auch das ist Sämnersarbeit auf die Zukunft hin. Und einiges von diesem Samen wird aufgehen, grünen und Frucht bringen. Nicht die Sorge um die Ernte bewegt unsere Herzen, sondern die Wahrhaftigkeit und das Treusein im selbstlosen Säen.

E. Schwarzenbach
Mitglied des Redaktionsteams

Mitteilungen aus der Gemeindebibliothek

Annelies Lüthy

Personelles

Frau *Ingrid Schweizer* musste leider aus beruflichen Gründen auf Ende April ihre Stelle als Bibliothekarin aufgeben. Sie verlässt uns schweren Herzens, und uns Kolleginnen tut es ausserordentlich leid, sie zu verlieren. Seit 13 Jahren hat sie in unserem Team gearbeitet und 1975/76 den ersten Bibliothekarenkurs an der Zentralbibliothek Zürich mit grossem Erfolg bestanden. Sie war in allen Belangen der Bibliotheksarbeit kompetent, und immer wieder habe ich ihre Belesenheit, ihr gutes Gedächtnis, ihre einfühlsame Beratung und ihren geschickten Umgang mit den Lesern, ob jung oder alt, bewundert. Ingrid Schweizer wird noch hie und da bei einer Ausgabe anzutreffen sein, sie hat uns ihre Aushilfe zugesichert und wird uns auch als Kundin weiterhin mit ihrem sicheren und treffenden Urteil über die von ihr gelesenen Bücher wertvolle Dienste leisten. Unsere Verbundenheit und Freundschaft mit ihr wird bestehen bleiben.

Wir sind froh, in Frau *Rosmarie Betschart*, Feldbach, eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die sich mit ihren vielseitigen Fähigkeiten und kulturellen Interessen bald einarbeiten wird. Vielen ist sie als ehemaliges Mitglied der Schulpflege und als Lektorin in der Kath. Kirche bekannt.

Da ich auf Ende April 1988 zurücktrete, wird sich Frau *Susanne Eusebio*, Hombrechtikon, während eines Jahres einarbeiten, den 6monatigen Bibliothekarenkurs besuchen, um dann in einem Jahr als Leiterin gewählt werden zu können. Für unsere Gemeinde hat sie als Mitglied beim Initiativkomitee Jugend und Freizeit und in der Organisation der Ferienplausch-Kurse Pro Juventute gearbeitet.

Betriebliches

Nach den Sommerferien werden wir eine kleine Compact-Disc-Abteilung eröffnen. Wir denken an einen Anfangsbestand von ungefähr 50 CD (vorläufig nur klassische Musik), den wir im Laufe des Jahres noch erweitern werden, wenn das neue Medium bei den Bibliotheksbenützern Anklang findet. Die



Susanne Eusebio

Tonqualität ist unvergleichlich besser und die Lebensdauer der CD zudem viel länger als bei Kassetten, mit denen wir viel Ärger und auch Verluste wegen Beschädigung haben. Der höhere Preis wird sich auf die Dauer bezahlt machen, vor allem aber hoffen wir, vielen unserer Kunden eine Freude zu bereiten.

Eine Bitte

Wir freuen uns sehr, wenn junge Mütter mit ihren Kindern in unsere Bibliothek kommen. Leider haben wir aber keine Zeit, die ganz Kleinen daran zu hindern, Bücher aus den Gestellen zu reissen oder Bilderbücher derart unsanft zu behandeln, dass sie Schaden nehmen. Wir bitten die Mütter dringend, die Kleinen zu beaufsichtigen und sie auch nicht allzu lange schreien zu lassen. Wir verlangen von unseren jugendlichen Lesern ruhiges Benehmen, und sie kommen unserer Bitte mit wenigen Ausnahmen nach. Heute sind es die Kleinsten, die den Betrieb oft sehr stören.



Ingrid Schweizer



Rosmarie Betschart

Eine Anfrage

In vielen Bibliotheken im Bezirk Meilen gibt es sogenannte «Cafés littéraires», d.h. gemeinsames Besprechen von Büchern in deutscher, französischer oder englischer Sprache. Ich möchte nächstes Jahr dem Versuch eines solchen Lesezirkels noch eine Starthilfe geben, falls Interesse dafür besteht. Wir werden nach den Ferien in der Bibliothek Fragebogen auflegen.

Einige Tips für Ferienlektüre aus den Neuanschaffungen des letzten halben Jahres

Nach meiner Erfahrung hat es wenig Sinn, Kindern und Jugendlichen ungefragt Büchertips zu geben. Sie tauschen ihre Bücher untereinander aus und empfehlen sie sich gegenseitig, unsere Hilfe brauchen sie meistens nur für Vorträge; ausserdem kennen sich viele im Stoffkreis- und Sachkatalog aus. Auch erhalten alle Schüler «Das Buch für Dich», «Das Buch - Dein Freund» (Jahrbücher für das 1. bis 3. und 4. bis 6. Schuljahr und die «Information Oberstufe»). Die in diesen Broschüren von verschiedenen Gremien empfohlenen Bücher sind bei uns fast vollständig erhältlich. Sie sind auch für Eltern eine wertvolle Hilfe.

Den Erwachsenen fällt die Wahl oft schwerer, deshalb habe ich eine kleine Liste aus den ungefähr 400 Anschaffungen des letzten halben Jahres zusammengestellt. Die Auswahl ist mir nicht leichtgefallen!

Unterhaltung, Krimis, Thriller

Brookner, Anita: Hotel du Lac. Eine selbständige 39jährige Schriftstellerin lässt an ihrem Hochzeitstag ihren Bräutigam sitzen, wird zum «Nachdenken» von ihren Freunden in ein ruhiges Hotel am Genfersee geschickt, und mit leichter Ironie schildert sie nun ihre Entwicklung, ihre Erfahrungen und Entschlüsse. Gute Unterhaltung.

Boissard, Janine: Die Schlüssel zum Paradies. Die Moreau-Familie ist vielen Lesern durch frühere Bände bekannt. Der Tod des Vaters reissst eine schmerzliche Lücke. Mutter und Töchter müssen lernen, dass jedes Unglück ein Neubeginn sein kann.

Kundera, Milan: Das Buch der lächerlichen Liebe. Der Autor ist vielen Lesern durch seinen Erfolgsroman «Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins» bekannt. Hier sind es sieben aufeinander bezogene Geschichten, 1960 bis 1968 in Prag entstanden. Groteske Situationen, heitere Lebensphilosophie mit ernstem Hintergrund. Anspruchsvolle Leser werden sich gut unterhalten.

Segal, Erich: ... und sie wollten die Welt verändern. Wie seine berühmte «Love Story» ist auch dieser Roman im amerikanischen Universitätsmilieu angesiedelt. Karrieren von fünf Männern, die die Harvard-University absolvierten und sich nach 25 Jahren wieder treffen, werden beschrieben. Spannende Unterhaltung.

De Crescenzo, Luciano: Also sprach Bellavista. Die Gespräche des professore Bellavista mit seinen Kumpanen sind voller Lebensweisheit, kurzweilig zu lesen und amüsant. Episoden aus dem Alltagsleben Neapels.

Zaroulis, Nancy: Allerlei Liebe. Eine einfache und flüssig erzählte Liebesgeschichte mit Happyend. Sehr geeignet für verregnete Ferientage.

Kaminski, André: Nächstes Jahr in Jerusalem. Kaminski ist seit dem Erscheinen dieses Buches in jedermanns Mund, sein Buch ist seit Wochen auf der Bestsellerliste. Es geht turbulent zu bei den Familien Kaminski und Rosenbach. Grundton schelmisch, ironisch, oft etwas forciert munter - eine comédie humaine:

Clark, Mary Higgins: Das Haus am Potomac. Ein Thriller von Format, wie wir es von M'H'C gewöhnt sind. Traumatische Kindheitserlebnisse einer jungen Frau, die in das Haus ihrer Kindheit zurückkehrt, in dem ihr Vater (oder ihre Mutter?) den anderen umgebracht hat. Atemlose Spannung trotz fast fehlenden Gewalt- und Sexszenen.

Bradbury, Ray: Der Tod ist ein einsames Geschäft. Zwei Tote, beide lebten einsam, könnten eines natürlichen Todes gestorben sein, doch zumindest zwei Personen glauben nicht daran. Eine glänzend geschriebene Erzählung des Grotesken - und der Traurigkeit.

Barak, Michael: Heldenjagd. Ein hoher Beamter des Pentagon bekommt den Auftrag, alle Akten über einen im Vietnamkrieg gefallenen Soldaten zu vernichten. Die Skrupellosigkeit der Kriegsmaschinerie wird aufgezeigt, ein abschreckendes Beispiel dafür, wie Menschen im Krieg zu Tieren werden können.

Besinnliches, Historisches, Biographisches, Krankheit

Kettenbach, Hans Werner: Sterbetage. Eine ergreifende und differenziert dargestellte Freundschaft, die sich zwischen einem alternden, vereinsamten Witwer und einem jungen, todkranken Mädchen abspielt. Eine Erzählung, die auch Vielleisern mit allen Details im Gedächtnis haften bleibt.

Bernlef, J.: Hirngespinnste. Ein erschütternder Prozess des Ich-Verlustes eines 70jährigen Mannes, dessen Lebensgeschichte ruhig und geordnet verlief. Er will sich selber seine Krankheit nicht eingestehen. Schonungslos und präzise wird die Entwicklung geschildert und ist gerade deswegen so eindringlich.

Sarton, May: Eine Abrechnung. Ein Jahr hat sie noch zu leben. Sie versucht, die Angst zu besiegen, das Beste noch aus ihrem Leben zu machen, doch ihre Kraft nimmt ab, sie muss nicht, sie darf sterben.

Pausewang, Gudrun: Pepe Amado. Armut und Unterdrückung der Schwarzen in Südamerika, ein Thema, das G'P' immer wieder beschäftigt («Wie gewaltig kommt der Fluss daher», «Kinderbesuch»). Diesmal ist es ein «tumber Tor», dem weismacht macht wird, er sei der padrone des Vulkans, den er beherrschen und am Ausbrechen hindern soll. Übrigens: «Die letzten Kinder von Schewenborn», von G'P' ist eines der wichtigsten Jugendbücher der letzten Jahre, das auch Erwachsene lesen sollten.

Malpass, Eric: Thomas Cranmer oder Die Kraft der Schwäche! Für historisch Interessierte. Aufstieg eines bescheidenen, kath. Priesters zum Erzbischof von Canterbury, der schliesslich als erster Märtyrer der anglikanischen Kirche auf dem Scheiterhaufen starb.

Stone, Irving: Die Tiefen des Ruhms. Stone ist vielen Lesern ein Begriff durch seine biographischen Romane (van Gogh, Lincoln, Schliemann u.a.) hier schildert er das Leben des Impressionisten Camille Pissarro, der wie Corot, Monte, Cézanne u.a. um Anerkennung und oft um die Lebensexistenz kämpfen musste.

Rönckendorff, Edda: Fahrt nach Leopoldsbad. 25 Klassenkameraden treffen sich nach 40 Jahren in der alten Heimat und tauschen Erinnerungen aus. Besinnliche Lektüre.

Duras, Marguerite: Im Park: Das Gespräch in einem Park auf einer Bank zwischen einem jungen Mädchen und einem Handelsreisenden ist fast klassisch geworden (erschieden bereits 1955) und zeitgemäss geblieben.

Süskind, Patrick: Die Taube. Jonathan Noel hasst Ereignisse, die seine äussere Lebensordnung erschüttern, doch dann erscheint die Taube, und sein Lebensablauf wird in Frage gestellt (von P'S' in der Bibliothek «Das Parfum», «Der Kontrabass»).

Walser, Martin: Dorle und der Wolf. Seit neun Jahren bewährt sich Wolf Ziegler als Spion der DDR in der Bundesrepublik. Verheiratet mit Dorle, einer Sekretärin im Verteidigungsministerium hat er Zugang zu wichtigen Informationen. Aber sein Doppelleben belastet ihn immer mehr. Er stellt sich dem Gericht.

Gustafsson, Lars: Die dritte Rochade des Bernhard Foy. Der glänzende und bei uns vielgelesene schwedische Autor macht es diesmal dem Leser nicht leicht. Vergeblich sucht man den logischen Zusammenhang in diesem Romanlabyrinth, doch gibt es glänzende Beschreibungen, die die Mühe des Lesens wettmachen.

Soyinka, Wole: Aké. Zum ersten Mal erhielt ein Afrikaner den Nobelpreis für Literatur (1986). W'S' gehört zu den bekanntesten Autoren des schwarzen Kontinents. In Aké erlebt der kleine Wole seine Kindheit und beschreibt den Ort mit liebevoller Wehmut und viel Humor. Es ist eine bereichernde Lektüre, die viel über afrikanische Kultur und Wirklichkeit aussagt.

Unbewältigte Vergangenheit

Becker, Jurek: Bronsteins Kinder. Wie das «Attentat» von Mulisch eine weitere literarische Auseinandersetzung mit dem belasteten deutsch-jüdischen Verhältnis. Der Sohn wird Mitwisser eines persönlichen Rachefeldzuges seines Vaters, der dem Holocaust damals entkommen ist. Aus dem unbelasteten Jugendlichen wird ein Verstörer, der sich vom Vater abwendet.

Levi, Primo: Wann, wenn nicht jetzt? Der Autor, italienischer Jude, überlebte Auschwitz, erhielt Preise für viele seiner Bücher; er hat diesen Frühling Selbstmord begangen. In diesem Buch wird eine jüdische Partisanengruppe beschrieben, die sich unter unvorstellbaren Strapazen im Kampf gegen die deutsche Wehrmacht von Weissrussland nach Mailand durchschlägt. Mit distanzierter Sachlichkeit brillant geschrieben.

Drewitz, Ingeborg: Eingeschlossen. Zwei Männer, ein 70jähriger Physiker, der an der Entwicklung der Atombombe mitarbeitete, und ein Sozialarbeiter begegnen sich hinter den geschlossenen Mauern einer Anstalt. Beide sind an der Welt Zerbrochene, die sich in Gesprächen allmählich näherkommen. Ein aufrüttelndes und glänzend geschriebenes Buch.

Unter dieses Thema gehört ein ausgezeichnetes Jugendbuch, das auch von Erwachsenen gelesen werden sollte: M. **Hartig**: Der Zuckertütenbaum.

Schweizer Autoren

Larese, Dino: Noch blühen die Rosen. Der kleine Italienerbub erlebt während seiner Kinder- und Schuljahre in Amriswil Toleranz und Offenheit. D'L'

zeigt, dass das Zusammenleben von Fremdarbeitern und Schweizern positiv sein kann.

Muschg, Adolf: Der Turmhahn und andere Liebesgeschichten. Erzählungen über späte Liebe, psychologisch durchgestaltet und meisterhaft geschrieben.

Dürrenmatt, Friedrich: Der Auftrag. Jedes Kapital besteht aus einem einzigen Satz, was an sich schon Spannung erzeugt. Die Handlung selbst fällt nicht so sehr ins Gewicht. Die Heldin, die Frau im roten Pelz, wird von drei Protagonistinnen gespielt, es fehlen ihr deshalb die persönlichen Züge. Fesselnd, wie könnte es bei D'andere sein; doch eine gewisse Leere bleibt zurück.

Sachbücher

Viele neue Bestimmungs- und andere Naturkundebücher, z.T. ergänzt, z.T. Neuanschaffungen.

Griesshammer: Oeko-Knigge, **Schawinski**, Ina und Roger: Vergiftet! (Wie wir ein Haus bauten, das uns krank machte. Mit Sonderteil: Wohngifte in der Schweiz)

Das neue Guinness Buch der Rekorde 1987

Baartman, B.: Ratgeber AIDS. Populärwissenschaftlich gehaltene Publikation ohne Fachsimpelei und Moralvorhaltungen.

Fluchtpunkte: Menschen im Exil. Gesamtübersicht über die asylpolitischen Auseinandersetzungen der letzten fünf Jahrzehnte in der Schweiz.

Gysling, Erich: Zerreissprobe in Nahost. Sachlich informiert der bekannte Nahost-Experte über die Hintergründe der Krise. **Erich Gysling wird im Frühling 1988 in unserer Bibliothek lesen!**

Bonner, Jelena: In Einsamkeit vereint. Ein erschütterndes Dokument über den Privatmann Sacharow und über eine Ehe, die den schwersten Belastungen standhielt.

Poljanski/Rahr: Gorbatschow. Der neue Mann. Eine hochaktuelle Biographie des mächtigen Mannes im Kreml.

Mann, Golo: Erinnerungen und Gedanken. Einsamkeit des heranwachsenden Kindes, Internatsjahre in Salem, Studienzeit in Berlin und Heidelberg. 1933 Exil. G'M' ist ein grossartiger Erzähler, er führt uns durch eine geschichtsträchtige Zeit.

Zum 500. Todestag des Bruder Klaus haben wir vier Bücher angeschafft:

Hürlimann/Krömler/Elser: Aus der Mitte leben, **Spichtig**: Nikolaus v. Flüe, **Nigg**: Niklaus von Flüe, **Obermüller**, Klara: Ganz nah und weit weg (über seine Frau Dorothea).

Der Pendo-Verlag

Seit der Lesung der Verlegerin Gladys Weigner in unserer Bibliothek haben wir eine besondere Liebe zu dem kleinen Verlag gefasst und uns eine Reihe der Bändchen, die sich zwar vom Format her eher zum Schenken als für eine Bibliothek eignen, angeschafft. Lesen Sie das eine oder andere und denken Sie an kommende Geburtstagsgeschenke oder Mitbringsel:

Zürich - Stadtführer für Stadtzürcher...

Zürich - zum Essen gern

Herdi: Also sprach zürithustra / Zürich anekdotisch

Reutimann: Auszug aus dem Neandertal

Helbling/Mossbrugger: Römerstrassen

Bénari-Isbert: Die Grossmutter...

Kunze: Dunkel war's...

Léger: Alles schien noch möglich

Camara: Fragen zum Leben / selig die träumen

Noll: Der kleine Machiavelli,

Hesse: Der Untergang der Titanic, u. a.

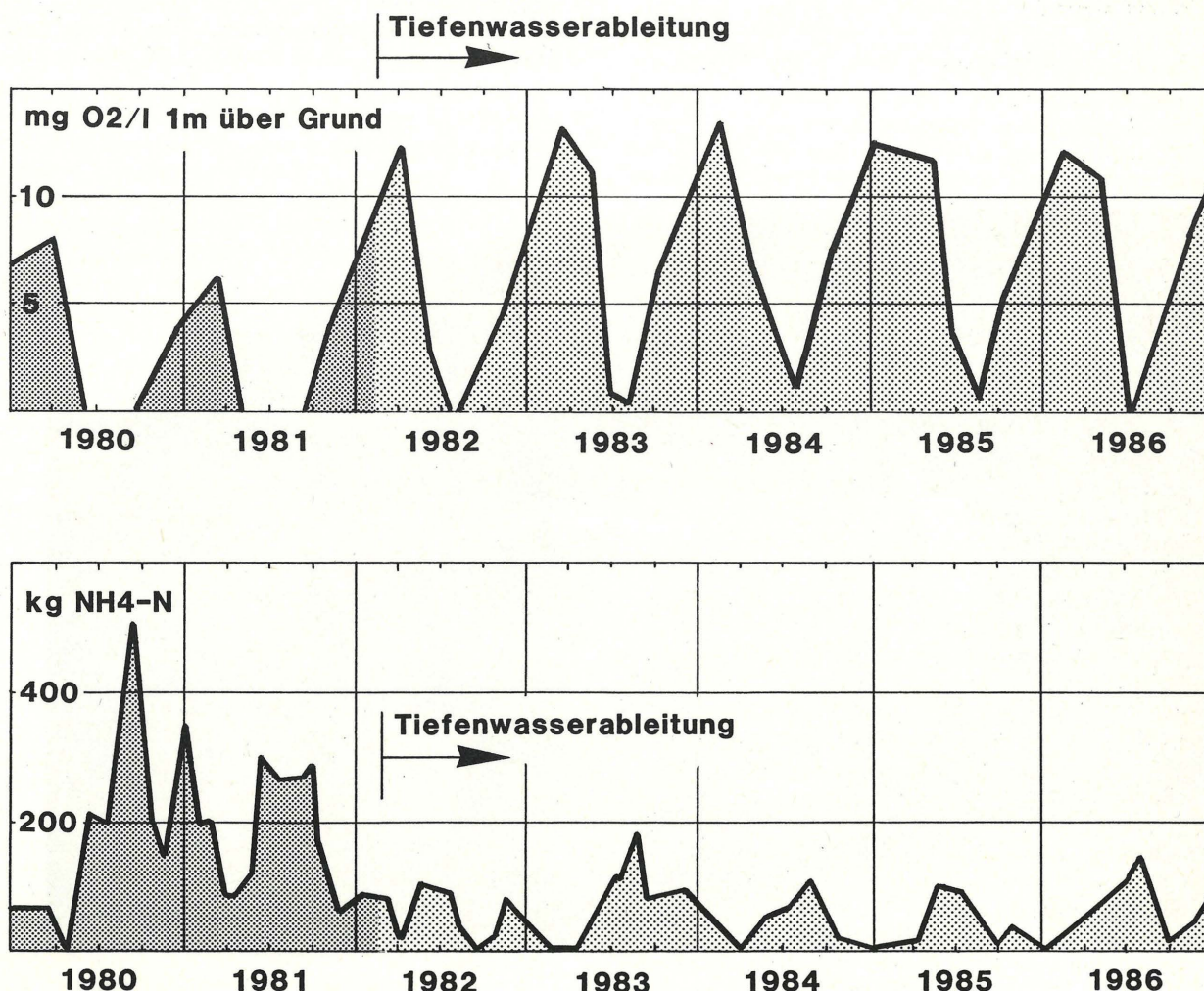
Die Wirkung von Gewässerschutzmassnahmen am Lützelsee

Peter Leumann, Kantonales Amt für Gewässerschutz und Wasserbau Zürich

1981 orientierten wir an dieser Stelle über den Zustand des Lützelsees und die vorgesehenen Sanierungsmassnahmen. Das Seewasser befand sich damals in einem ausserordentlich schlechten Zustand, der schliesslich 1976 und 1979 zu umfassenden Fischsterben führte. Bei der Suche nach den Ursachen stiess man auf zwei Gründe für den überdüngten Gewässerzustand, welcher seinerseits die Fischsterben verursacht hatte. Einerseits war der See angereichert mit dem Algennährstoff Phosphor, der während Jahrzehnten über häusliche Abwässer eingeschwemmt worden ist, und andererseits führten Abschwemmungen von Kulturland laufend zu einem erheblichen Eintrag von Düngstoffen. Bereits im Untersuchungsjahr war die Sanierung der Abwasserhältnisse durch Anschluss der Wohnhäuser an die Kanalisation zur Kläranlage Feldbach weitgehend abgeschlossen. Mit Hilfe von Düngerbilanzen wurde hierauf jeder einzelne Landwirtschaftsbetrieb über den sachgemässen Einsatz von Hofdünger und die Notwendigkeit, Kunstdünger einzusetzen, beraten mit dem Ziel, die damals übliche Überschussdüngung zu verhindern. Es wurden nämlich im Einzugsgebiet des Sees doppelt so viele Pflanzennährstoffe gedüngt wie die Pflanzen in der Lage waren aufzunehmen.

Weil Anpassungen in der Landwirtschaft erfahrungsgemäss Jahre in Anspruch nehmen und im Lützelsee selbst gewaltige Reserven an Algennährstoffen angehäuft waren, entschloss sich das Gewässerschutzamt, die Restaurierung des Gewässerzustandes durch seeinterne Massnahmen zu beschleunigen. 1982 konnte die Tiefenwasserableitung in Betrieb genommen werden. Seit diesem Zeitpunkt wird nun nährstoffreiches Tiefenwasser abgeleitet und im See erfolgt eine Kompensation durch nährstoffarmes, sauerstoffreiches Oberflächenwasser, welches in die kritische Seetiefe verfrachtet wird. Dadurch verbesserte sich der Zustand deutlich. Die beiden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Sauerstoffkonzentration im Tiefenwasser und der im See enthaltenen Mengen an Ammoniumstickstoff, welcher für Lebewesen, z.B. für die Fische, schädlich ist.

Noch ist allerdings das Ziel der Restaurierungsmassnahmen nicht vollumfänglich erreicht. In der Landwirtschaft sind weitergehende Anstrengungen zur Einschränkung überschüssiger Düngermengen und zur zweckentsprechenden Ausbringungsweise notwendig und die Tiefenwasserableitung wird noch Jahre für die Beseitigung des Nährstoffdepots im See benötigen.



Jugendnaturschutzgruppe pflanzt Hecke in Hombrechtikon

Hecken, als wichtiger Bestandteil unserer natürlichen Umgebung, bereichern seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft.

Unsere Vorfahren lebten von und mit den Hecken, denn Beeren, Kräuter, Laub und Holz waren für sie wichtige Rohstoffe.

Heute sind wir auf Hecken nicht mehr angewiesen, oft stehen sie im Wege und werden deshalb beseitigt. So mussten auch in Hombrechtikon viele dieser Flurgehölze dem Fortschritt weichen. Hiermit haben aber zahlreiche, oft auch bedrohte Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum verloren.

Je länger je mehr wird man sich der vielen Vorteile der Hecken wieder bewusst, und so ist es auch bezeichnend, dass in den vergangenen Jahren in unserem Dorfe schon einige neue Wildhecken gepflanzt worden sind.

Auch wir von der Jugendnaturschutzgruppe Region Meilen hatten an einem Samstagnachmittag im Monat April die Möglichkeit, dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde, im Lätt eine solche zu pflanzen. Bis zum Abend hatten dreissig emsige Hände an die 300 Sträucher wie Pfaffenhütchen, Kreuzdorn und Holunder auf einer Länge von rund 60 Metern gepflanzt. Nun bleibt zu hoffen, dass sich die Hecke im Verlaufe der Jahre unter steter Pflege zu einem wertvollen Biotop entwickeln wird.

In der Zwischenzeit warten auf die Mitglieder unserer Jugendgruppe viele weitere Anlässe wie spannende Exkursionen, weitere interessante Pflegeeinsätze in der Natur und viele Plauschanlässe.

Jugendliche ab zehn Jahren, die unsere Natur auf lustige und interessante Art und Weise erleben



Nach einiger Zeit nimmt die Hecke Gestalt an.

möchten, sind zu unseren Aktivitäten, die jeweils einmal pro Monat an einem Samstagnachmittag stattfinden, herzlich eingeladen.

Für weitere Auskünfte steht gerne zur Verfügung:
Roger Fausch, Bruneggstrasse 8,
8634 Hombrechtikon, Tel.: 055/42 33 04



Zuerst wird gezeigt, wie Sträucher gepflanzt werden.

Abfallentsorgung in Hombrechtikon

Werner Pfister, Gesundheitsvorstand

Sicher haben Sie sich schon gefragt, was sich seit der Abfallinitiative der SP in Sachen Abfallentsorgung getan hat. Auf den ersten Blick könnte man meinen nicht viel. Dem ist aber nicht so.

Für Privatpersonen wurde in diesem Frühjahr ein Häckseldienst eingeführt, der von der Gemeinde versuchsweise als Gratis-Dienstleistung angeboten wird. Bis heute wurde davon schon rege Gebrauch gemacht.

Am Samstag, 9. Mai 1987, fand auf der Bochslen ein Kompostierkurs statt, an welchem erfreulicherweise etwa 50 interessierte Personen teilnahmen.

Die erwähnten Aktionen sollen, zusammen mit den erweiterten separaten Gartenabraumsammlungen, dazu beitragen, den Hauskehricht in Zukunft nicht mehr mit Gartenabraum zu belasten. Die separat eingesammelten Gartenabfälle werden ab Mai 1987 in Holzhausen auf einer regionalen Kompostieranlage gehäckselt und kompostiert.

Im Bereich Abfall-Trennung hat sich die Mulde für Kleinmetall hinter dem alten Bahnhofli recht gut eingeführt (durchschnittlich eine Mulde pro Monat). Bei dieser Gelegenheit bittet die Gesundheitsbehörde die Benutzer dieser Mulde, etwas mehr um Ordnung besorgt zu sein und die Gegenstände nicht neben, sondern im Container zu deponieren.

Die Giftentrümpelung im März war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Gesundheitsbehörde beabsichtigt, jährlich eine solche Aktion durchzuführen.



Der Häcksler im Einsatz

Was die zentrale Abfallsammelstelle anbetrifft, sind Abklärungen für einen möglichen Standort getroffen worden. Konkrete Einzelheiten können jedoch im heutigen Zeitpunkt noch nicht bekanntgegeben werden.

Zum Schluss möchte ich allen Einwohnern für ihre aktive Mithilfe beim Lösen des Entsorgungsproblems danken und bei kleineren Pannen (wie z.B. übervolle Mulden) um Verständnis bitten.

Ladengeschäfte - Öffnungszeiten

gültig ab 1. Juni 1987

	geschlossen	Mo - Fr	Samstag
Drogerie - Reform - Papeterie E Pfister-Schmid	Montag- Vormittag	7.30-12.00 13.30-18.30	7.30-16.00
Bäckerei-Konditorei P. Häusermann	Montag ganzer Tag	7.00-18.30	7.00-16.00
Coiffeursalon J. Züger	Montag ganzer Tag	8.00-12.00 13.30-18.30	8.00-15.00
Eisenwaren-Haushalt S. Laubscher	Montag ganzer Tag	8.00-12.00 13.30-18.30	8.00-12.00 13.30-16.00
Elektro - Radio - Fernsehen J. Jauk	Montag ganzer Tag	7.30-12.00 13.30-18.30	8.00-12.00 14.00-16.00
Fernsehen - Handarbeiten A. + J. Bachmann	Montag ganzer Tag	8.00-11.50 14.00-18.30	8.00-11.50 Nachm. geschl.
Lexi's Horse Shop	Montag ganzer Tag	9.00-12.30 13.30-18.30	9.00-16.00
Nährtruckli - Modeegge S. Burri-Dändliker	Montag ganzer Tag	9.00-12.00 14.00-18.00	8.30-12.00 Nachm. geschl.
Nord-Boutique B. Sidler	Mo ganzer Tag Mi Nachmittag	9.00-11.30 -12.00 14.00-18.30	9.00-12.00 Nachm. geschl.
Uhren + Schmuck H. P. Meier	Montag ganzer Tag	8.00-12.00 13.30-18.30	8.00-12.00 13.30-16.00

	geschlossen	Mo - Fr	Samstag
Elektrogeschäft EKZ J. Rinderknecht	Mittwoch Nachmittag Juli, August: Samstag	8.00-12.00 14.00-18.30 ganzer Tag geschlossen	8.00-12.00 Nachm. geschl.
Foto - Modellbahnen X. Hauenstein	Mittwoch- Nachmittag	8.00-12.00 13.30-18.30	8.00-12.00 13.30-16.00
Metzgerei zur Sonne W. Grossenbacher	Mittwoch- Nachmittag	6.30-12.00 14.30-18.30 Fr. 14.00-18.30	6.30-15.00
Milchgenossenschaft Dörfli W. Grob	Mittwoch- Nachmittag	7.00-12.00 14.30-18.30	7.00-12.00 13.30-16.00
Bäre-Lädeli B. Ulmer	Mittwoch ganzer Tag	9.00-11.30 15.00-18.30	9.00-11.30 14.00-16.00
Sommerau-Innendekorationen B. Baumgartner	-	8.30-11.00 Nachmittag nach Vereinbarung	8.30-11.00
Drogerie Flora C. H. Kasser	-	8.00-12.00 13.30-18.30	8.00-16.00
Metzgerei Odermatt M. Odermatt	-	7.00-12.15 14.00-18.30	7.00-16.00
Milchgenossenschaft Tobel A. Widmer	-	7.00-11.00 16.00-18.45	7.00-11.00 15.00-17.30
Velos -Motos B. Menegol	-	7.30-12.00 13.30-18.30	7.30-12.00 13.30-16.00

Veranstaltungskalender

Samstag, 1. August
ab 20.00 Uhr
Schulanlage Gmeindmatt

1.-August-Feier
(Veranstalter: Verkehrsverein
Hombrechtikon)

Samstag, 15. August, ev.
Samstag, 22. August, ab 11.30 Uhr
Familiengarten-Areal Bochslen

Gartenfest
zur Einweihung des Familiengartenareals
Bochslen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, 19. August
18.00 bis 21.00 Uhr
Saal katholische Kirche

Blutspendeaktion
des Samaritervers eins
Hombrechtikon

Montag, 24. August
17.30 Uhr, 1. Lauf für Schüler
18.30 Uhr, 2. Lauf
19.45 Uhr, 3. Lauf
Singsaal Gmeindmatt

Modeschau der Handarbeitsschule
(Veranstalter: Schulpflege)

Samstag, 29. August bis
Montag, 31. August

Chilbi

Nothelferkurs

Kursdauer: 7. bis 16. September
Kurstage: Mo, Mi, Fr, Mo, Mi
Kursort: Schulhaus Eichberg
Kosten: Fr. 60.-
Anmeldung: ab 27. Juli bei
Frau M. Lüssi, Tel. 42 30 89

Kehrriichtabfahren

Altölsammlung
Samstag, 22. August
09.30 bis 11.00 Uhr
bei der katholischen Kirche